

Kerweredd 2018

Herzlich Willkommen Ihr liebe Leit- es is widder soweit-

SEID IHR ZUR KERWEREDD BEREIT???!!!!

Mein lieber Mann es is alles wohr was isch bassiert im letschde Johr!

FSV

Gibt mir ein F gibt mir ein S gibt mir ein V

Wo fangt mer do a, es wurde geschrieben das erfolgreichste Jahr!

Chronologisch oder nid – mir raacht de Kopp – do kummschd jo nimmi mit!

Fang ich mo mitm Tennis a

Den Ü40 Männern ist die Meisterschaft gelungen – sie haben dar durch den Aufstieg in die B-Klasse errungen.

Die Ü50 Mannschaft wurde Vizemeister – sie sin dodurch ach geklettert – Hoch zur A-Klasse Leiter.

- Mit was mach ich jetzt noch weider...

Seit letschd Johr im März wird sich owends getroffe un uf verschiedene Arde im Lauffreff geloffe!

Die Ballschul fer Kinner wurde wieder aktiviert – seit März disjohr sin sogar 2 Gruppe arrangiert.

Nach 10 Jahren im Vorstandsamt hat Elisabeth niedergelegt ihr Ehrenamt-

Dafür gilt Ihr unser Dank! - Applaus-

Zwä Junge hänn die Nachfolge a genumme un mer wünschen eich viel Spaß un Erfolg

- Julia un Maurice –

Das Ihr mer nid kummen unner die Fieß!

Awer Jetzt do warden Ihr Fans all druff – kummt de komplette VOLLABSCHUSS!!!

Abteilung Fußball

⇒ Musik – Shape of you

Zum Aufwärmen gab es häufig dieses Lied auf die Ohren – was sagen dazu die Professoren?!

Hat das unsere Jungs motiviert?!

Egal die Saison lief auf alle Fälle wie geschmiert.

In Edenkoben gewann man das Hallen Turnier - Da floss schon einiges an Bier.

Bitburger Kreispokal Südpfalz Sieger - doch fiel der Pokal leider nieder.

Feierpause?! – ne neee schon kam die nächste Sause!

⇒ Musik – Johnny Däpp

MEISTER – IN DER A-KLASSE und ab in die Bezirksliga !

Unser Trainer Edin Pita hat einen weiteren Erfolg in seiner Vita!

Er führte unsern FSV in die Bezirksliga und hielt dann auch die Klasse – Das war noch nie da!

Nei is jetzt Freimersheim zwei - do simmer ach mit Herzblut un Spannung debei!

Zu guter Letzt – uf'm Fußballplatz wurd dumm gehetzt.

Die dumme Sprich hän die Kass ganz schä verletzt . Die dies warn, die wissens selwer –

e Spend fer die Vereinskass – des wär en Elfer!!

De Feierwehr-Förderveroi(n)

Än Veroi(n), vunn demm mer blouß alle zwää Johr was duhn höre
isch de Förderveroi(n) vun de Feierwehr: unn des wenn mer eich jetzt erkläre:

Dann er soi Zelt uff de Dorfplatz stellt,
dass die Fußballfans verfolge kinn die Mäschderschafte in Europa unn de Welt.

Die Fans sin schunn in Erwartung groß
was ab 14. Juni widder isch los.

Ään gude Beamer unn ä groußi Leinwand fer ä schäines Bild:
unn de Ingo, Martin, Dirk, Marcel unn die ganz Feierwehr kinn ganz gechillt
sich uff des Public Vierwing fräae
wenn d'Froimerscher Fans sich widder machen uff die Bää.

Mer all dricken jo ach ganz fescht die Daume fer unser deitschi Mannschaft,
dass se widder de Oizuuch ins Endspiel schafft!

Dann stimmt ach de Umsatz beim Förderveroi(n):
der kann dann vun demm, was er do nimmt oi
de Feierwehrler, Juchendfeierwehr und de Bambinis Gutes duh
unn hot fer des widder zwää Johr Ruh!

Dann wird's um den Veroi(n) widder ganz still, awwer ebbes stimmt:

Des nächschde Fußball-Event kummt ganz bestimmt!

First Responder

Die Rettungengel im Gäu

Beinahe 5 Jahre gibt es sie schon, unsere irdischen Engelchen, die Speedies unter den schnellen Helfern und Rettern:

für alle von uns, die sich instinktiv ans Leben ketten!

Kommen sie unüberhörbar, tatütata, blau leuchtend bei plötzlich eintretender Lebensnot,

ehrenamtlich aufopfernd, um im schlimmsten Fall zu verhindern den nahenden Tod!

Der bekanntlich ist net „fer umme“, wie nix sonst, raubt er immerhin das allerwichtigste eben:

unser Leben!

Die Hilfe für die Betroffenen kostenlos –

wo gibt es heutzutage sowas bloß?!

Die Notwendigkeit für dieses ergänzende Erste-Hilfe-Ehrenamt entsprang aus bitterer Erfahrung Gommersheimer Sani's und Feuerwehrleut':

Da die Entfernung von der Rettungswache Edenkoben ins Gäu zu lang, oft nicht mehr rechtzeitig genug um schlimme Folgen zu vermeiden:

möglichst keine ernsthaften Schäden bleiben!

Durch direkte Helfer vor Ort, eng vernetzt, in unserem Falle Gommersheim-Altdorf-Böbingen und Freimersheim viel kürzere Anfahrtswege – und damit übrige,

wertvollste Zeit

für qualitative Überlebenschancen steht bereit!

Ein First Responder ist schlichtweg

früher da – und einer, der, bevor zu spät, die Lebensgeister weckt,

um die Zeit bis zum Eintreffen der Sani's lebenserhaltend zu überbrücken,

den in Not Geratenen zur Seite stehn,

nicht, um die Erste allgemeine Hilfe zu umgeh'n!

Die Erfolge sprechen für sich:

Allein schon wieder in diesem Jahr über 40 fachqualifizierte lebensrettende Einsätze!

Das Team ist einfach nur klasse, alle stecken ihr ganzes Herzblut mit rein:

Waren wieder aktuell beim Kerweumzug mit anschließendem Infostand, informierten die Bevölkerung und beantwortete ihre Fragen,

leider auch, weil zu wenig finanzielles Unter-die-Arme-greifen plagen!

Denn obwohl Service kostenlos,
so denkt man bloß,
jegliche Mittel zur Erfüllung dieses Ehrenamtes zahlt nicht die Kasse der Kranken:
ist auf jegliche Spendenaktivitäten angewiesen,
gerne das Team sich für Ihre Unterstützung tut bedanken!

Im Sommer letzten Jahres würdigte unsere ehemalige Landrätin Theresia
ihr Engagement, war sehr interessiert, voller Respekt beeindruckt, blieb lange da.
Hinterließ als Spende ein EKG-Gerät mit eingebautem Defi und
einen Kindernotfallrucksack dazu.
Das war super! Wunderbar! Juchuuu!!!

Zur Gewinnung finanzieller Einnahmen können Sie auch helfen mit der
Altkleidersammlung, zum Beispiel am Ortsende in Freimersheim
steht der Container Richtung Böbingen recht auffallend da, gar net klein!

Außerdem freut sich das First Responder-Team riesig über neue Mitglieder, egal ob
aktiver oder passiver Natur:
wollen Sie helfen: trauen Sie sich nur!
Ich gebe es gerne weiter, sprechen Sie mich direkt an –
es geht natürlich auch über Internet, wer will und kann: www.fristresponder-gommersheim.de.

Wir bedanken und verneigen uns anerkennend vor ihrem selbstlosen,
lebensrettenden Mut zur Lücke!
Und denken Sie immer daran:
Wie froh jeder von uns plötzlich unverhofft über rechtzeitige Hilfe sein kann!

Krankenpflegeverein

In Froimersche hän mer ä funktionierende Dorfgemeinschaft,
die viel uff'd Bää stellt und schafft.

Vor allem unsre Vereine verdanken mer viel:

sie rackern unn schaffen fer Kultur unn Genuss um zu erreiche ehr Ziel.

Doch änn Veroin fällt aus allem raus unn bleibt unscheinbar,

obwohl grad er fer uns Mensche im Gäu isch u(n)verzichtbar.

Ehr froochen eich jetzt: Wer kinnt des soi?

Ich sag's eich: de Krankenpflegeveroi.

Schunn vor iwwer 40 Jahr weitblickend fer Altdorf, Bewwinge unn Froimersche
ökumenisch gegrind't

Duht er helfe - wann's soi muss - Mann, Frau unn Kind.

Vielleicht denken ehr jetzt: Der isch doch blouß fer Kranke,

do mach ich mer noch kää Gedanke!

Doch do greift Solidarität, Nächschde- unn Eichelieb:

Weil mer mit soim Beitrach fer sich - unn soin Partner - vun blouß 19 Euro im Jahr

kann echt was bewirke, s'isch werklich wohr!

18 Euro fünfzig geh'n do devu an die

Ökumenisch' Sozialstation Herxe, Edekowwe, Offenbach

dass die machen kinn ehr vielfältich Sach'.

Unn wann ehr mal wirklich die fleißiche Schwestre kinn brauche –

do dezu muss mer känn Pflegefall soi - dann sinn se fer eich do:

unn ehr' brauchen net lang mache ä Lamento.

Sinn ehr iwwer drei Johr debei,

dann gibt's uff manche Leischdunge sogar 25 Prozent fer eier Treu!

So viel Annere wenn immer unser Spende fer alles Mögliche uff dere Welt:

Fer net ämol 1 Euro 60 im Monat: Do kinner direkt was gutes duh' mit wenich Geld!

S'isch werklich wohr unn's duht sou soi:

ä besseri unn billicheri Versicherung fer uns all' fällt mer net oi!

Net waade unn saache: ich bin noch net alt

19 Euro im Johr mer noch leicht bezahlt!

Des isch gelebte Nächschdelieb unn Ökumene:

Die Autos vunn de Sozialstation sinn ach in Froimersche net zu iwwersehne!

Macht mit, unnerstützen de Krankenpflecheveroi

unn zeichen, dass mer stehn fernonner oi:

Zusamme sinn mer stark, mer all im Gäu!

Die Krabbelgruppe

Nach kurzer Babypause ist es wieder soweit

– Babbel – Krabbelgruppenzeit

Jeden Mittwoch ist im Gemeindehaus was los – mir findens grandios !

Danke Ihr Mädels fer eier angaschmo

- des is nämlich nid als grad e mol so!!!

Laudatio für Dieter Scholl

Gleich vorne dran:

ein Begrüßungsgedicht, das einst aus seinem Herz und eigener Feder entsprang:

„Alle Sorgen erscheinen heute viel geringer, denn Besonderes bringt der Tag.
Heute fühlen wir uns als Gewinner, dem das Glück geboren sein mag.
Allein unsere Begrüßung ergreift unser Herz, das zügig zu schlagen begonnen hat,
die Freude zählt, an unserem gemeinsamen Tag.
Seid alle herzlich in den Arm genommen,
so haben wir die Freundschaft und die Freude gewonnen!“

Heute eine Kerweredd' wertschätzend für Dieter Scholl, hoffend,
er hört von ganz oben zu und findet sie toll!

Denn:

**Ohne ihn würden wir Drei garnet da oben steh'n,
könntet ihr net g'spannt gucken in unsere Gesichter
um zu erhellen eure Geisteslichter!**

Auch er ging vor einigen Jahren der Kunst des Dichtens auf dem Leim,
ließ die edle „Sucht“ seither nimmer sein.
Als alias „Dietherich van Reim“
beglückte er euch auch mehrfach feurig und treffend bei der Kerweredd' mit seinem
ihm zu eigenen Mitteilungsdrang.
Sorgte rechtzeitig für Nachfolge, steckte uns an,
wissend darum, dass seine Kraft dazu es nicht mehr kann.

Solange es seine Gesundheit erlaubte, stand er stets in der
Mitte der Bühne in seinem Leben,
spielte seine vielseitigen Rollen voller Freude, Ideenreichtum und Leidenschaft,
hatte den Menschen so gerne zu geben!
Er war Lehrer mit Leib und Seele, bereits mit 20 er diese Berufung begann,
unterrichtete auch an der Gäuschule zwei Jahre lang.
Er liebte die Kinder, erfand für sie viel Schönes zum Erleichtern beim Lernen.
Für unsere Froimerscher Bürger und Sportsfreunde vor allem
griff er besonders nach den Sternen.

Viele von euch werden ihn sicher noch durch sein langjähriges, aktives
Vereinsehrenamt beim FSV kennen,
da gibt es sehr viel Gutes über Dieter Scholl zu nennen:
Bei der Abteilung Fußball insgesamt 18 Jahre lang in sämtlichen Bereichen,
nix gab es, wovor er dabei wollte weichen!

Seine Vereinsmitglieder schätzten ihn als liebenswerten, humorvollen Ehrenmann,
„Unseren Vorstand“
– mit besonderem Engagement packte er tatkräftig überall mit an.
Steuerte fünf Jahre das FSV-Schiff als Kapitän,
unter seiner Leitung konnte auch der Bau der Tennisanlage und das Tennisheim fertig
entstehen.
Zudem engagierte er sich in allen Abteilungen des FSV bei der Jugendbetreuung und
Förderung rundherum,
führte damals für die Kinder erstmals die Spielfeste ein.
Sein Wirken galt immer dem gemeinsamen sportlichen und sozialen Miteinander und
den dazugehörigen Verpflichtungen zum besten Wohle, dem Verein!

Zu guter Letzt noch ein Verslein von ihm:

„Der Tod ist der Anfang neuen Lebens,
der Kreislauf besteht bis ans Ende der Zeit,
dann beginnt die Ewigkeit!“

Wir bedanken uns bei ihm und behalten ihn in guter Erinnerung in unseren Herzen,
tröstend darüber,
da er erlöst wurde von langjähriger schwerer Krankheit und seinen Schmerzen.

de Protestantische Kerchbauveroi(n)

Ach beim Kerchbauveroi(n) isch alles beim Alde:
ään klänne, awwer fleißiche Trupp duht schalte unn walte.
Fleißig Ausschank mache
unn Kuche backe:
fer alles setzen se – oft unnerstützt vum Presbyterium - sich oi
was unser Kerch macht widder foi.
S'Geld fer die Orchel zu saniere isch eichtlich do:
vor zwää Johr hänn mer inn de Kerweredd schunn gemäänt, s'geht jetzt gleich droo.

Passiert isch seither leider nix –
mer määnen jetzt: so langsam kinnts mol laafe fix!
Mer sinn mol g'spannt, wie lang des noch dauert o(n)
unn versprechen eich ääns: mer bleiwen droo!!!

Unn wann dann endlich des Thema Orchel isch perfekt,
dann kann ich eich saache des nächschde Projekt:

De Treppeuffgang zu de Empore –
känn äänzicher Cent isch do verlore!
Die Sicherheit vunn de Besucher sollt' stehe an erschder Stell:
drum machen eich an die Trepp' dran: bitte möchlichsd schnell!!!

Ehr Leit', ehr sehnnens:
Die Ärwet an de Protestantische Kerch, die schlooft net oi!
Danke an all' ehr Fleißiche vum klänne, awwer foine Kerchbauveroi!!!

Die Dorfjugend

Die Dorfjuchend macht uns e bissel Sorche –

Wo is die Juchend vun Morche?!

Die sie ageleiert hän sin jetzt groß un in annere Poschde im Dorf drin.

Leider geht's ach do ohne ehrenamtliches Elternengagement nid weider –

Motivieren eier Kinner schunschd war die Ärwed do owwe im Haus 63 fer de Geier.

Disjohr hot de FSV de 1. Mai gewuppt – wär schä wenn des Feschdl bleibt un des mit de Juchend widder fluppt!

Am Erschde Mai gabs disjohr zum 2. Mol än Moddorradfahrer Gottesdinschd:

s'Wetter war dismol richdich gut

Unser Frau Parrer kam uf de Harley - do zieh mer de Hut!

De Parre Macziol war mit vun de Partie – do war was los – do geh mer widder hie!

De Kulturveroi(n)

Hänn ehr's schunn mitkriecht?

Die Umwandlung isch perfekt:

Unnerm neie Kulturveroi(n) hot sich de „alde“ Gsangveroi(n) versteckt.

4 Abteilungen sinn dort jetzt zu finne:

- de Gemischte Chor,
- s' Theater,
- die Big Band

unn – ganz nei:

- „4Connected“, de moderne Chor, des isch foi!

Also querbeet alles, wu Kultur isch drin,

der neie Name macht also Sinn, weil nur Gsang war schunn lang nimmie drin!

Weil ään Veroi(n) mit vier unnerschiedliche Gruppe so richtig Ärwet macht

hot mer sich viel Gedanke gemacht

unn jedi Grupp zu re Abteilung erklärt –

die dann relativ selbstännich agiert.

De Klaus isch weiterhie de Vorstand

unn ää tolles Team geht em zur Hand.

De Veroi(n) zukunftsfähig uffgestellt – des isch eich gelunge:

So kann ach weiterhin wärre gspielt, musiziert unn gsunge!

Unn weil des alles laaft so schäi

unn mer uff 4 Bää besser wie uff drei kann stäi

gibt' seit März offiziell än „junger“ Chor:

„4connected“ steht do devor.

Jetzt dricken mer all die Daume, dass 4connected in dem „Mehrfamiliehaus“

Kulturveroi(n) kann wachse unn gedeihe recht foi –

unn ä weiteres Aushängeschild vum Veroi(n) kann soi!

Unn noch was duht de Gemischte Chor mit 4connected verbinne:

unser Chorleiterin, die Beate Dittmann - war des ä Glick, sie zu finne!

Wie ä Fata Morgana war se uff äämol do:

sie isch net widder verschwunne; nä, noch de Probesingstunn hot se gsaacht:

ich bleib do!

Uff Anhieb hot die Chemie gepasst:

Berliner Schnauze unn Pälzer Lewensluscht: ä super Mischung, mit viel Spaß!
Sie hot de Spagat gschafft, dass unsre Alde
ehr geliebte „deitsche“ Lieder bleiwen erhalte
unn trotzdem Pop unn Schlaacher wern gsunge -
mit viel Frääd, awwer ach intensivem Schaffe verlaafen die Singstunne!
So kanns bleiwe noch lange Zeit
unn dass, was sich ganz langsam zeicht, kummen neie Leit!

S'wär jetzt zu wünsche, dass noch dem Ab unn Uff
De Weg widder führt ruff:

Vor zwää Johr hot de Gemischte Chor
faschd de Bodde unner de Fieß verlore, des isch wahr!
Vunn heit uff morche hot unsern Chorleiter Wolfgang Lutz soi Amt uffgewwe müsse
so Knall uff Fall, ohne jedi Prämisse -
ä schweri Kranket hot ihn ereilt,
vunn der er leider konnt net werre geheilt.
Betroffe hänn mehr im April gelese,
dass ihn die Kranket noch zwää Johr besiecht hot, die böse!

Er war's, der uns mit modernem Liedgut in die Zukunft wollt führe
in de immer noch gern gsungene Lieder aus soiner Zeit kann mer des verspüre.

Unn wann er jetzt vum Himmel do runner guckt unn uns sieht:
Ääns isch sicher: Mer denken an ihn, er bleibt u(n)vergesse in soim Lied!

Die Gäuschul' unn ehr'n Schulchor

Unn noch ämol Kulturveroi(n) –
dass muss heit werklisch soi:

Schunn lang hot mer iwwerlecht unn sich bsunne,
wie mer widder zu ämme Kinnerchor kinnt kumme.

In die nei Ganztagschul an de Gäuschul hot mer viel Hoffnunge gsetzt -
schunn die letzte Johre hot unsern Veroi die professionelle unn pädagogisch
wertvolle Singpause voll unnerstützt.

S'isch tatsächlich gelunge,
die zwää Gsangveroine vunn Altdorf unn Böwwinge zu iwwerzeiche, dass gemeinsam
werd gsunge.

Gsaacht unn geta(n):

die drei Veroine stemmen jetzt komplett mit ämme grouße finanzielle Uffwand die
Schulchor-Ärwed – unn gewwen teilweise ehr letztes Geld dra(n)
eichentlich perfekt, kinnt mer denke, s'laaft alles super a(n).

Mit me beidruckende Konzert hänn die Kinner unn ehr Leiterin Ute Hormuth im
April gezeichnet,

wie toll Singe im Chor isch – unn werklisch nix vergeicht...

S'kinnt alles sou guud soi,

d'Prominenz unn die Schul hänn sich gsunnt am Erfolg so richtig foi -

awwer, dass mer de Stier bei de Hörner packt

unn mol alles saacht unn klar macht:

dass es de ganze Schulchor net gäb,

wann des Geld net vunn de Veroine fließe deht!

Blouß ä „Danke an die Vereine“, odder ach die Formulierung „Initiative“ klären net
uff,

dass die drei Gäu-Veroine des machen, was Uffgab vunn unserem Land eichentlich
wär': **s'Geld fer de Schulchor leche druff!**

Fer die Ärwet vunn dem ganze „Nachmittagsununterricht“,

hoult Rheinland-Pfalz ääfach die Veroine unn die Ehreamtliche in die Pflicht.

Ich find's net richdich, dass des so laaft unn mer net de Hinnre in de Hosse hot
zu saache unn zu erkläre deitlich unn flott

wu de Has' im Peffer licht
unn dodebei deht mer net verliere soi Gsicht.

Drum ehr Leit'

war's jetzt mol Zeit

dass mer all ä groußes **Danke** saachen unsem tolle Kulturveroi(n)
dass er fer die Juchendärwet des sauer verdiente unn gsparte Geld buttert noi.
Ä **Danke** ach an Altdorf unn Bewwinge,
dass se mitmachen unn de Kinner ermöglichen mit viel Spaß zu singe!

Dodefor eich all än grouße **Applaus!** –

Moin Blick in die Zukunft:

s'wär toll, wann do werd mol än u(n)abhängiche „Gäu-Kinner-Chor“ draus!!!

Das Ehrenamt

Geliebt – gehasst – unterschätzt -

häufig zu wenig wertgeschätzt.

Was wären unsere Vereine, unser Dorf ohne ehrenamtliche helfende Hände

– längst wäre vieles hier am Ende.

Meist als eine Selbstverständlichkeit gesehen

– Doch wird es vielleicht zu viel und man möchte gehen

– wird man gleich dumm angesehen.

Gern ach mol s'Maul verrisse, weil mer nid so tickt

wie's annere hän gerisse - des macht em verrickt!!!

Du'n doch mol eiern Aspruch senke – un mo Gudes denke!!!!

Jeder so wie er kann – dann werds kämme zuviel.

Un mir schaffens zamme in däre Dorfesmitmachmiehl.

Ein Lob un en GROßE APPLAUS fers Ehrenamt

für alle hier im Dorf – allesamt!!!

Landfrauen

...So, jetzt is' se gleich „ausgebabbelt“, unser Kerweredd', simmer kurz vor Schluss!
Was ich aber, sicher im Namen all unserer Froimerscher Leut' voller Dankbarkeit noch sagen muss:

Unsre Landfrauen, was haben wir doch für ein Glück!
Jährlich sorgen sie sich um unser leibliches Wohl, wie wieder freitags beim Umzug:
leckere Bäckerei für Jeden, Stück um Stück,
ihr bezauberndes süßer Lächeln schenken sie uns gleich mit!
Führen alle, ob für alt oder jung Interessierten mit vielfältigen Veranstaltungen und
super Angeboten durch ein aktuelles Jahresprogramm –
und es gibt sogar Heringsessen und einen Neujahrsempfang.

Alles unter der Leitung einer gemeinsamen, richtig gelungenen, Spitze,
so können wir es immer wieder erleben und hören
- sie uns hier zwar leider gerade nicht,
aber wir wollen sie ja net bei ihrer Arbeit für uns stören:

S'gibt Kaffee und Kuchen:
selber schuld, wer darauf verzicht'!

Herzlichen Dank an unsere fleißigen Bienen!